

Monitoring seltener Brutvögel

Feedback zur Wendehals-Saison 2026



M. Jordan

In diesem Jahr startete das Wendehals-Modul im Rahmen des Monitorings seltener Brutvögel (MsB) bereits in seine vierte Saison. Ziel ist die alljährliche Erfassung dieser spannenden Spechtart auf Basis einheitlicher Vorgaben, um darüber Bestandsveränderungen identifizieren und dokumentieren zu können. Dafür sind regelmäßige, nach gleicher Methodik durchgeführte Erhebungen nötig.

Erfassungskulisse

Im Vorfeld der Erfassungen in diesem Frühjahr konnte die Kulisse ein weiteres Mal deutlich ausgebaut werden. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 69 neue Zählrouten etabliert, sodass die bundesweite Kulisse inzwischen 281 Erfassungseinheiten umfasst, die digitalisiert und in *ornitho* hinterlegt sind, um für die mobile Erfassung im Gelände mit der App *NaturaList* zur Verfügung zu stehen. Aktuell beteiligen sich bereits 12 Bundesländer am Wendehals-Monitoring. Während der Schwerpunkt der Kulisse weiterhin deutlich in Baden-Württemberg mit aktuell 88 vergebenen Zählrouten liegt, hat es im angrenzenden Bayern in der aktuellen Saison einen

erheblichen Zuwachs an Zählrouten gegeben. Durch einen Zuwachs von 43 Zählrouten gegenüber dem Vorjahr, umfasst das Modul in Bayern nun 59 Zählrouten, von denen 57 bereits an Kartierende vergeben werden konnten. Zudem konnte die Kulisse in Sachsen-Anhalt um 11 Zählrouten ausgebaut werden und sprang dadurch im Vergleich zum Vorjahr von 9 auf nun 20 Zählrouten nach oben. Viele dieser sachsen-anhaltinischen Routen sowie einzelne Zählrouten in anderen Bundesländern sind aktuell noch vakant und können von Interessenten über die Mitmachbörse reserviert werden:

<https://www.dda-web.de/monitoring/msb/module/wendehals/mitmachboerse>

Aktuell noch ohne Wendehals-Zählrouten sind weiterhin Berlin, Bremen, Schleswig-Holstein und das Saarland.

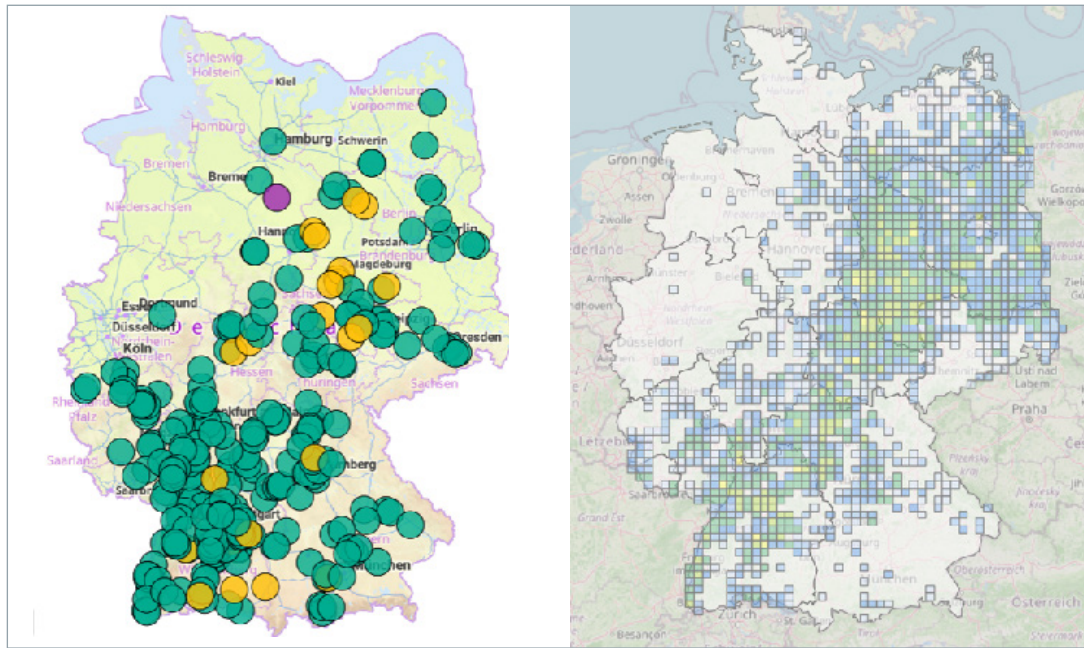
Ein Blick auf die Kulisse (s. nächste Seite) der Erfassungseinheiten des Wendehals-Moduls und ein Abgleich mit der veralteten, aber letzten bundesweiten Verbreitungs- und Abundanzkarte aus dem 1. ADEBAR zeigt, dass die Kulisse das Verbreitungsgebiet inzwischen recht gut abdeckt, wobei der nord-östliche Abundanzschwerpunkt in Thüringen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg im Vergleich mit dem süd-westlichen Schwerpunkt in Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz und Hessen noch mit deutlich weniger Zählrouten und damit Datenpunkten abgedeckt ist.

Entwicklung etablierter und vergebenen Zählrouten sowie des Datenrücklaufs (Stand 17.07.2026) im Vergleich zum Vorjahr.

Bundesland	Routen digitalisiert			Routen vergeben			mit Datenrücklauf		
	2024	2025	2026	2024	2025	2026	2024	2025	2026
BB	7	8	9	7	8	9	6	7	9
BW	79	91	95	78	86	88	67	79	64
BY	16	16	59	15	16	57	16	16	54
HE	13	23	27	13	18	25	11	14	19
HH	0	1	1	0	1	1	0	1	1
MV	2	4	4	2	4	4	2	4	4
NI	11	11	11	6	8	10	3	6	7
NW	4	5	5	4	5	5	4	5	4
RP	23	24	28	23	24	28	19	18	19
SN	5	11	12	5	11	12	5	11	10
ST	9	9	20	9	9	8	5	4	5
TH	9	9	10	9	9	10	9	6	7
Summe	178	212	281	171	199	257	147	171	203

Vorläufige Ergebnisse 2026

Entsprechend einer vorläufigen (!) Auswertung (Stand: 14.07.2026) können wir uns 2026 über einen sehr hohen Datenrücklauf freuen, der bereits jetzt deutlich höher ausfällt als im Vorjahr. Aktuell liegen bereits für einen Großteil der vergebenen Zählrouten Daten vor. Für 203 von 257 vergebenen Zählrouten wurden bereits Beobachtungsdaten übermittelt, was einem Anteil von 79 % entspricht. Der schnelle Datenrücklauf wird insbesondere durch die mobile Übermittlung der Daten aus dem Gelände über die App *NaturaList* ermöglicht.



Links: Erfassungskulisse des Wendehals-Moduls (Stand 14.07.2026): grün = vergeben; orange = vakant; violett = reserviert; Rechts: Die Verbreitung des Wendehals im ersten ADEBAR-Zeitraum (2005-2009).

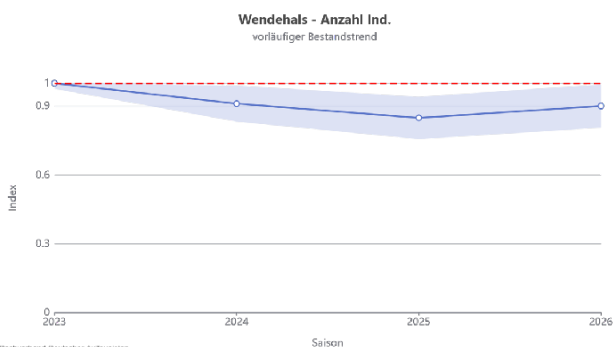
Bisher wurden 595 Wendehäse auf 200 auswertbaren Zählrouten dokumentiert. Das entspricht aktuell einem Mittelwert von etwa 3 Wendehäsen je Erfassungseinheit. Auf 57 Zählrouten wurden Nullzählungen erbracht. Für einige Zählrouten sind die Daten aktuell noch unvollständig, sodass sie noch nicht ausgewertet werden können. Daher ist wichtig zu betonen, dass es sich um vorläufige Ergebnisse handelt! Neben den erwähnten Zählrouten mit unvollständigen oder fehlerhaft dokumentierten Daten steht die Datenübermittlung für 54 vergebene Zählrouten aktuell noch aus. Wir hoffen, dass in den nächsten Wochen noch für einige dieser Zählrouten Daten nachgemeldet oder über die Modulkoodinator*innen auf Landesebene nachgetragen werden.

Das Wendehals-Modul zielt, wie alle MsB-Module, darauf ab, Bestandstrends für die Zielart berechnen zu können. Obwohl die Zeitreihe mit vier Jahren noch recht kurz ist, wurde für diesen Feedback-Bericht erstmals ein Bestandstrend auf Grundlage der Moduldaten berechnet. Es erscheint uns wichtig, den Kartierenden ein Feedback auf Basis der aktuell verfügbaren Daten zu geben, um zu demonstrieren, dass die mit großem ehrenamtlichen Engagement zusammengetragenen Daten umgehend genutzt werden und langsam erste interessante Einblicke in die Entwicklung der Art ermöglichen.

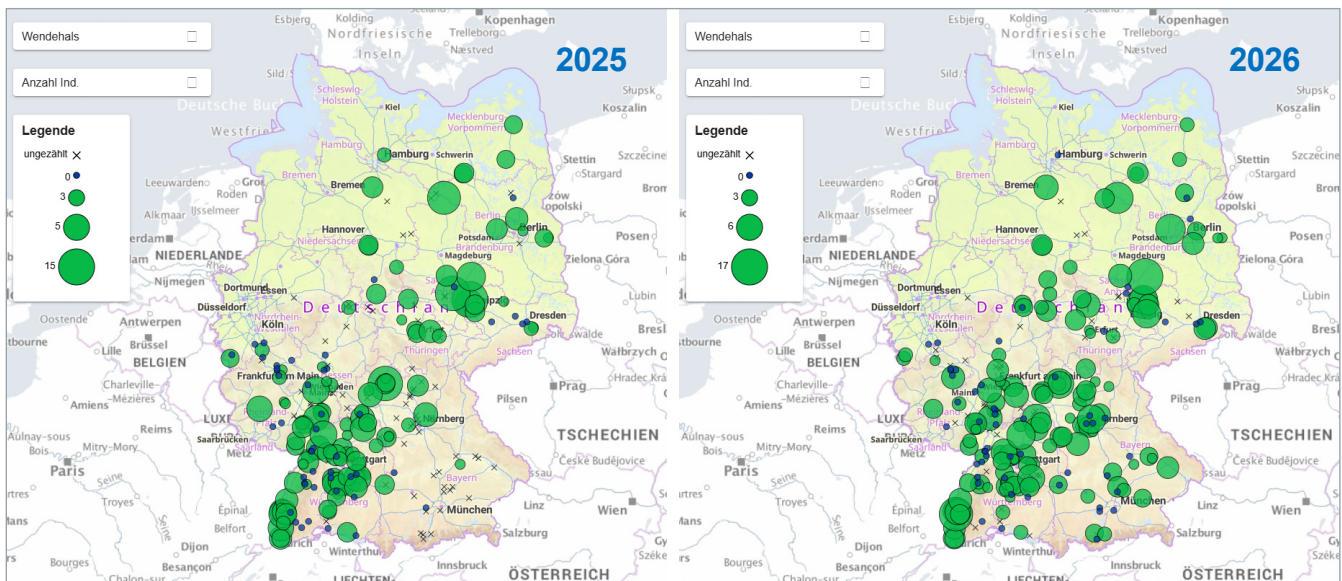
Bei der vorsichtigen Interpretation der Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass nur Aussagen für die aktuell untersuchte Kulisse, mit einem Schwerpunkt im Süden des Landes, abgeleitet werden können und es einen anhaltenden Kulissenzuwachs gibt.

In diese erste Trendauswertung konnten bereits Daten von 200 Zählrouten einbezogen werden. Für 72 Zählrouten liegen vollständige Zeitreihen für den Zeitraum 2023-2026 vor. Jahrweise konnten für 2023 insgesamt 93 Zählrouten, 2024 (125), 2025 (145) und 2026 insgesamt 170 Zählrouten in die Trendauswertung einfließen.

Der Indexverlauf zeigt für den Zeitraum 2023 bis 2025 eine leicht rückläufige Tendenz und ein Absinken des Indexwertes um etwa 15 %. Erfreulicherweise scheint 2026 ein vergleichsweise gutes Jahr für den Wendehals zu sein. Im Gegensatz zu den Vorjahren zeigt der Indexverlauf einen leichten Ausschlag nach oben und einen



Bestandsentwicklung des Wendehals (Index und Standardfehler) auf Grundlage von Daten des MsB-Moduls zur max. Anzahl Individuen je Zählroute aus 12 Bundesländern für den Zeitraum 2023-2026 (Datenstand 14.07.2026, Auswertung mit rTRIM).



Verteilung der Wendehals-Nachweise im Rahmen des MsB Wendehals-Moduls für 2025 und 2026 (Datenstand: 14.07.2026). Dargestellt ist die Anzahl Individuen der jeweiligen Art je Zählroute. Insbesondere der Zuwachs an Daten in Bayern im Jahr 2026 ist gut erkennbar.

Anstieg um etwa 5 % im Vergleich zu 2025. Insgesamt wird der Trend als „unsicher“ klassifiziert, was angesichts der kurzen Laufzeit nicht verwunderlich ist.

Nun heißt es, den etablierten Datenfluss zu verstetigen und Lücken in der bereits erreichten Abdeckung zu schließen, um die Bestandsentwicklung von nun an jährlich fortschreiben zu können und die Belastbarkeit immer weiter zu verbessern. In jedem Fall ist es ein schöner Erfolg für das Wendehals-Modul, nun langsam in Sphären vorzustoßen, wo dies möglich ist!

Wichtig für dieses und kommendes Jahr

Um sicherzustellen, dass Ihre mit großem Engagement erhobenen Daten in Auswertungen einfließen können, ist es von zentraler Bedeutung, vollständige und methodenkonforme Ergebnisse zu übermitteln!

Unvollständig sind Daten, wenn z.B. nicht für alle Stopps der Zählroute Daten übermittelt werden, was 2026 in einigen Fällen auftrat. Nicht methodenkonform ist beispielsweise die Erfassung der Stopps einer Zählroute über mehrere Tage hinweg.

Nur wenn die methodischen Vorgaben erfüllt sind (eine vollständige Begehung mit Kontrolle aller Stopps an einem Tag, innerhalb der vorgesehenen Erfassungsfenster), können die Daten in Auswertungen einfließen. Wir möchten daher alle Mitarbeiter*innen bitten, jeweils zum Ende der Saison die übermittelten Angaben zu prüfen. Um diesen Prozess zu unterstützen und die Datenqualität weiter zu verbessern, haben allen

Mitarbeiter*innen des Wendehals-Moduls seit dem letzten Sommer Zugang zur DDA Online-Datenbank *dbird*, die neben einer automatischen Datenprüfung, auch einen Kartierkalender zur Unterstützung der Planung der Kartiersaison und verschiedenen Werkzeuge zur Darstellung der eigenen Jahresergebnisse für Sie bereithält. In der blauen Box am Ende dieses Berichtes finden Sie Links zu kurzen Videotutorials, die Ihnen die verschiedenen Funktionen demonstrieren. Hier geht es direkt zur *dbird*-Oberfläche: <https://dbird.ddaweb.de/mydbird/>.

Besonderheiten und Highlights

- In diesem Jahr konnten auf einer Zählroute mit 18 Stopps in der Oranienbaumer Heide in Sachsen-Anhalt beeindruckende 17 (!) Wendehälsen dokumentiert werden. Das ist aktuell die höchste Anzahl Individuen entlang einer Zählroute für 2026. An zweiter Stelle rangiert eine baden-württembergische Zähl-

Wie funktioniert das Monitoring?

Das Wendehals-Monitoring erfolgt im Frühjahr, zwischen dem 1. und 20. Mai, im Rahmen einer einzelnen Begehung einer Zählroute mit festgelegten Stopps im Abstand von jeweils 300 m, an denen Wendehälsen mit Hilfe einer Klangattrappe gelockt und gezählt werden. Die Erfassung soll in den frühen Morgenstunden bei ruhigem, mildem Wetter erfolgen. Optional miterfasst (aber nicht gelockt!) werden können die Arten Baumpieper, Zaunammer, Heidelerche, Halsbandschnäpper, Grauspecht, Turteltaube und Wiedehopf, die teils im selben Habitat vorkommen.



route mit „nur“ 12 Stopps und 15 nachgewiesenen Wendehälsen in der Nähe von Merdingen, unweit der französischen Grenze. Hier ist die Abundanz sogar noch einmal deutlich größer als auf der Route in der Oranienbaumer Heide. Den dritten Platz der Zählrouten mit den meisten Wendehalsbeobachtungen teilen sich zwei Routen mit jeweils 13 Individuen, die in Brandenburg (SPA Unteres Elbtal) und Sachsen (Stadttrand von Leipzig) verortet sind und demonstrieren, dass es offensichtlich in ganz unterschiedlichen Ecken der Republik Wendehals-Hochburgen gibt.

- Neben Wendehälsen wurden auf etwa der Hälfte der erfassten Zählrouten auch die Arten der erweiterten Artenliste untersucht und dabei 263 Baumpieper, 66 Zaunammern, 25 Wiedehopfe, 28 Turteltauben, 137 Heidelerchen, 11 Grauspechte und 126 Halsbandschnäpper dokumentiert. Die Halsbandschnäppernachweise erfolgten entlang von nur 14 Zählrouten mit teils hohen Individuendichten von vereinzelt mehr als 20 oder sogar 30 Individuen.
- Als koordinatives „Highlight“ ist der enorme Zuwachs an Zählrouten und Daten aus Bayern hervorzuheben. Während der Südosten der Republik, trotz relevanter Vorkommen des Wendehalses, im letzten Jahr noch als „Sorgenkind“ bezeichnet werden musste, hat sich das Blatt hier innerhalb kürzester Zeit gewendet. Die Anzahl der Zählrouten ist von 16 auf 59 hochgeschwungen und noch wichtiger, der Datenrücklauf ist von 16 auf 54 Routen stark angestiegen. Ein schöner Erfolg, der durch die Übernahme der Koordination durch Annika Lange erzielt werden konnte, die das Modul seit dieser Saison, im Auftrag der Staatlichen Vogelschutzwarte des LfU, vorantreibt.

Links

Methoden & Dateneingabe

- [DDA-Modulseite](#)
- [Methodenmerkblatt](#)
- [Anleitung *NaturaList*](#)
- [Anleitung *ornitho*](#)

Eigene Daten

- [DDA Online-Datenbank *dbird*](#)
- Videotutorials:
- [Kartierkalender](#)
- [Datenprüfung](#)
- [Ergebnisdarstellung](#)

Dank

Herzlichen Dank an alle Kartierenden für ihren Einsatz in diesem Jahr! Außerdem möchten wir den Modul-Koordinator*innen T. Wirsing (BW), A. Lange (BY), M. Jurke (BB), I. Poerschke (HH), C. Zurek (HE), B. Walther (NW), M. von Roeder (RP), D. Tolkmitt (SN), R. Thiemann (ST) und M. Kursawe (TH) für ihr großes Engagement danken.



Dieses Feedback-Schreiben wurde im Rahmen des Projektes „Dauerhafte Absicherung des digitalen Monitorings von Rast- und seltenen Brutvögeln, Ausbau des Einsatzes digitaler Werkzeuge im ehrenamtlichen Vogelmonitoring“ (FKZ 3526 80 0200, 01.04.2026 – 31.03.2029) erstellt, das das Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN) fördert.



Foto: M. Schäf